

Pressebericht:

Nürtinger Zeitung, 11.02.2022

Ungezwungene Begegnungen

Im Familienzentrum Martin-Luther-Hof gibt es ein neues Angebot für junge Familien. Fachkräfte der Stiftung Tragwerk und von ProJuFa des Landkreises bieten im Rahmen des Corona-Aufholprogramms ihre Unterstützung an.

VON ANNELIESE LIEB

NÜRTINGEN. Neugierig streckt das kleine Mädchen ihre Hände aus. Spielen oder allein die Begegnung mit Gleichaltrigen ist für sie etwas ganz Besonderes. Corona hat auch den Aktionsradius von Eltern erheblich eingeschränkt. Deshalb sind die beiden Mütter ganz froh, dass es seit wenigen Wochen das neue Angebot im Martin-Luther-Hof gibt. Im Rahmen des Corona-Aufholprogramms bieten die Stiftung Tragwerk und die Frühen Hilfen des Landkreises ein offenes Angebot für Eltern mit Kindern zwischen null und drei Jahren. Gefördert im Rahmen der Bundesstiftung des Nationalen Zentrums Frühe Hilfen (NZFH). Mit dem Förderprogramm „Aufholen nach Corona“ möchte die Bundesregierung junge Familien stärken.

Das Virus schränkt unser Leben seit bald zwei Jahren stark ein. Kontakte mussten in allen Lebensbereichen über einen langen Zeitraum auf ein Minimum reduziert werden. „Diese Beschränkungen treffen uns alle, ganz besonders jedoch Eltern mit kleinen Kindern“, sagen Laura Huber und Mika Kienberger, die den neuen Treff im Lutherhof betreuen. „Für viele Familien bedeutete das, mit ihren Kindern und den mit dem Elternsein einhergehenden Fragen und Themen mehr oder weniger auf sich alleine gestellt zu sein“, wissen Huber und Kienberger aus ihrem beruflichen Alltag. Mika Kienberger ist Familien-, Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerin und beim Landkreis Esslingen im Bereich der Frühen Hilfen (ProJuFa) beschäftigt, Laura Huber ist Jugend- und Heimerzieherin bei der Stiftung Tragwerk.

Gemeinsam wurde ein Angebot für Eltern mit ihren Kindern von null bis drei Jahren ins Leben gerufen. Denn aus ihrem beruflichen Alltag wissen die beiden Fachfrauen, wie groß der Wunsch nach Austausch bei jungen Müttern ist, die während Corona wenig Möglichkeiten hatten, Familien in ähnlichen Situationen zu treffen und über Erfahrungen, Sorgen und Nöte zu reden. Huber und Kienberger sind im Familienzentrum Martin-Luther-Hof in Nürtingen



Ein offenes Angebot: Jeden Dienstag können sich Eltern im Martin-Luther-Hof zum ungezwungenen Austausch treffen. Mika Kienberger (kleines Bild links) und Laura Huber freuen sich auf neue Gesichter und Aktivitäten mit Kindern und Eltern.

Fotos: Lieb/Holzwarth

gen wöchentlich Ansprechpartnerinnen für junge Eltern. In ungezwungener Atmosphäre besteht Gelegenheit zur Beratung und es gibt Gelegenheit für Begegnungen für Mütter mit Säuglingen und Kleinkindern.

„Die Kinder haben die Möglichkeit, mit anderen Mädchen und Buben in Kontakt zu kommen und im Umgang miteinander Erfahrungen zu sammeln“, nennt Jugend- und Heimerzieherin Laura Huber die Intention. Im Martin-Luther-Hof stehen Räumlichkeiten zur Verfügung, die mit altersgerechtem Spielzeug, einem warmen Teppich und gemütlichen Sitzkissen ausgestattet sind. „Es besteht die Möglichkeit, drinnen

in Ruhe bei einer Tasse Tee oder einem Kaffee ins Gespräch zu kommen, oder aber bei schönem Wetter nach draußen zu gehen“, so Mika Kienberger. Der Spielplatz im Innenhof darf mitgenutzt werden. Ob die Mütter mit den betreuenden Fachfrauen gemeinsam den Spielplatz besuchen oder einen Spaziergang machen, das darf individuell entschieden werden.

„Um den Eltern ein freies Ankommen zu ermöglichen, haben wir den Treff ganz frei, ohne Anmeldung konzipiert. Jede Familie kann nach Bedarf und Laune die ganze Zeit da sein oder auch nur für eine halbe Stunde bleiben.“ Mika Kienberger und Laura Huber sind jeden Dienstag zwischen 14.30 und 16

Uhr vor Ort im Lutherhof und freuen sich auf Mütter und Väter mit ihrem Nachwuchs. Derzeit trifft man sich in einem Gruppenraum der Stiftung Tragwerk und ab März, wenn die Vesperkirche wieder beendet ist, gibt es dann im Foyer des Martin-Luther-Hofs (gleich links neben dem Eingang) genügend Platz für Kinder und Eltern. „Selbstverständlich werden alle Infektionsschutzmaßnahmen eingehalten“, betonen die beiden Ansprechpartnerinnen.

■ Bei Fragen im Vorfeld der Treffen stehen die beiden Mitarbeiterinnen Laura Huber und Mika Kienberger unter Telefon (01 76) 12 34 64 09 zur Verfügung.